Skandinavische Zeitschriften

Autor(en): **Gantner, Joseph**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **11 (1924)**

Heft 11

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-12413

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

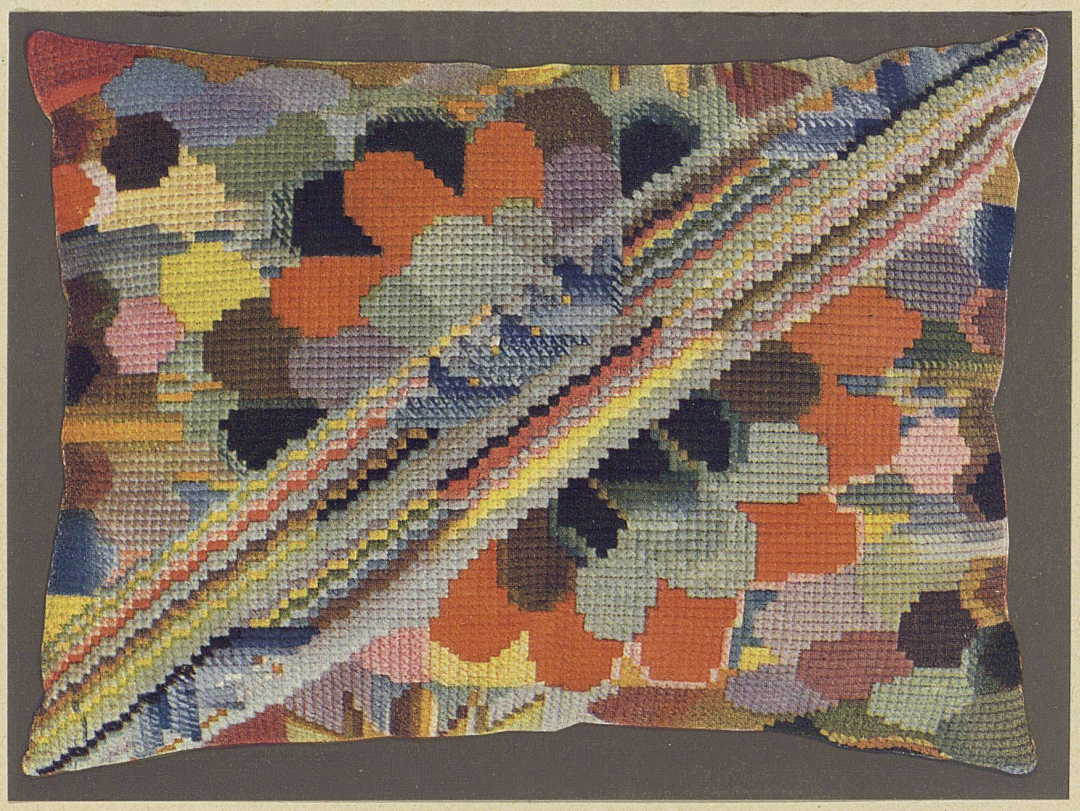

ABB. 16 BERTHA TAPPOLET S. W. B., ZÜRICH KISSEN Ausgestellt an der Schweiz. Kunstgewerbeausstellung in Stockholm — Farbiges Cliché der Kunstgewerblichen Abteilung der Gewerbeschule Zürich

SKANDINAVISCHE ZEITSCHRIFTEN

Die skandinavischen Zeitschriften für Architektur und angewandte Kunst zeigen in ihrer Aufmachung einen durchgehenden Zug, der sie von deutschen und französischen Zeitschriften auf den ersten Blick unterscheidet: sie sind in kleinen Antiqualettern sehr diskret gedruckt, sie vermeiden es, wo sie können, mit ihren Abbildungen den gesamten Raum zu füllen und lassen im Gegenteil oft ganz kleine Bilder einzeln auf einer grossen leeren Seite stehen. Sie haben nicht den horror vacui der Darmstädter Zeitschriften von Alexander Koch und auch nicht die typographische Sorglosigkeit französischer Blätter.

Fast durchgehend sind Architektur und Kunstgewerbe getrennt. In *Schweden* beispielsweise besitzt die «Svenska slöjdföreningen», der schwedische Werkbund, ein eigenes, sehr schönes und lebendiges Organ, die «*Svenska Slöjdföreningens Tidskrift*», die von Dr. Gregor Paulsson geleitet wird und alle zwei Monate im Umfange von 24 Seiten erscheint. Notieren wir hier im Vorbeigehen, dass Dr. Paulsson die Absicht hat, in der nächsten, auf Ende November zu erwartenden Nummer ausführlich über die schweizerische Ausstellung in Stockholm zu berichten. — Die schwedische Architekturzeitschrift führt den Namen «*Byggmästaren*» (Baumeister), sie erscheint monatlich zweimal und publiziert auffallend viel alte Architektur. So finden sich in den Heften dieses Jahres mehrere prachtvoll illustrierte Aufsätze über französische Baukunst des XVII. Jahrhunderts. «Byggmästaren» wird von einer Gruppe von Architekten herausgegeben und von Hakon Ahlberg, dem Erbauer des schwedischen Pavillons an der Göteborger Ausstellung, geleitet. Es sei hier erwähnt, dass in diesen Wochen im Verlag Ernest Benn in London eine Publikation «Modern swedish architecture» mit einer Einführung von Ahlberg erscheinen wird, ein gross angelegtes Buch, das über die neue Bewegung in Schweden eingehend zu informieren verspricht.

Auch die *norwegische* Architekturzeitschrift «*Byggekunst*» (Baukunst), die monatlich einmal erscheint und gelegentlich auch Kunstgewerbe publiziert, schöpft gerne aus der Vergangenheit. So enthält die

ABB. 17 WOHNZIMMER ENTWORFEN VON EUGEN FRITZ S. W. B., in Firma Knuchel & Kahl
Ausgeführt von Knuchel & Kahl Ausgestellt an der Schweiz. Kunstgewerbeausstellung in Stockholm

Nummer 4 dieses Jahres einen gut illustrierten Aufsatz über die Stabianerthermen in Pompeji, und das gleiche Heft befasst sich mit den brennenden und heiklen städtebaulichen Problemen in Christiania.

Im übrigen aber ist für Norwegen noch immer *Dänemark* massgebend. «Byggekunst» selbst lehnt sich sehr stark an die schöne und ausgezeichnet geleitete dänische Architekturzeitschrift «*Architekten*» an, die Kay Fisker im Auftrag der «Akademisk Architektforening» in Kopenhagen herausgibt. Ihre Hefte überraschen stets durch die gute Auswahl der Objekte — sehr viel Siedelungen, Fabrikbauten, Stadtpläne — und durch die typographische Feinheit. Auch hier wird man nicht selten Publikationen alter Baukunst begegnen, für welche ja die durch die sonderbarsten Wandlungen ausgezeichnete Architekturgeschichte des Landes eine Fülle von Material darbietet. Für schweizerische Architekten mag es von Interesse sein, zu erfahren, dass vor kurzem in Kopenhagen eine ausgezeichnete, mit Bildern und Plänen gut dokumentierte Abhandlung über die neueste Siedelung in der Vorstadt Hellerup erschienen ist. Diese Siedelung nennt sich «Studiebye», d. h. es handelt sich um den interessanten Versuch einer «Studiensiedelung», bei welcher eine Reihe der führenden Architekten, jeder mit 2—3 Häusern, vertreten sind. (C. F. Boldsen, Studiebyens Huse. Grafisk Forlag Kopenhagen.) *Gtr.*

INTERNATIONALE KUNSTGEWERBE-AUSSTELLUNG PARIS 1925

Die Vorarbeiten für die schweizerische Abteilung sind nunmehr in ihre entscheidende Phase eingetreten. Ende Oktober hat die Vollzugskommission die Pläne von Herrn Laverrière mit einigen vom Zentralvorstand des S. W. B. angeregten Aenderungen genehmigt, sodass nunmehr die Verteilung der Ausstellungsobjekte auf die verfügbaren Räume vorgenommen werden kann. Sobald diese Bestimmungen getroffen sind, werden wir an dieser Stelle die Pläne publizieren.

Ausser den Ausstellungsräumen auf der Esplanade des Invalides und im Grand Palais wird die Schweiz noch einen eigenen *Pavillon* errichten lassen, welcher in erster Linie der *Reklame für den Fremdenverkehr* dienen soll. Die Ausarbeitung der Pläne für diesen Pavillon ist Herrn Architekt Rittmeyer in Winterthur übertragen worden.